

GESUCHT WIRD:

Urantransporte von Pierrelatte nach Gronau

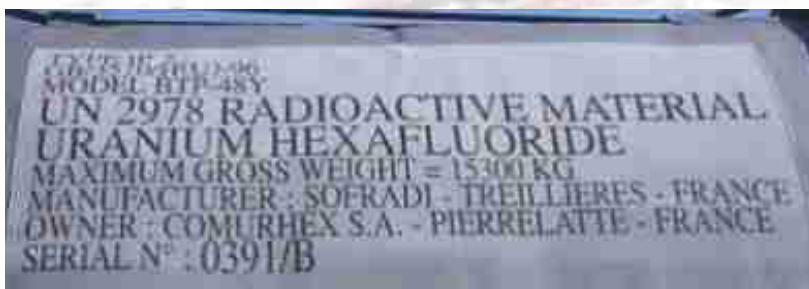
Quer durch Frankreich und Deutschland rollen in regelmäßigem Abstand Züge mit Uranhexafluorid (UF₆). Mit diesen Zügen wird die deutsche Urananreicherungsanlage (UAA) Gronau unmittelbar an der niederländischen Grenze mit Rohstoffen versorgt. Die UAA Gronau wird seit Jahren massiv ausgebaut und soll in einigen Jahren 35 große Atomkraftwerke weltweit mit Brennstoff beliefern können. Betreiber der Firma ist die Urenco Deutschland GmbH, die zum Urenco-Konzern gehört. An dem internationalen Konzern halten der britische und niederländische Staat jeweils ein Drittel der Anteile. Das deutsche Drittel (Uranit GmbH) gehört zu je 50% RWE und E.ON.



Auch im südfranzösischen Pierrelatte selbst soll demnächst mit Hilfe der Urenco-Zentrifugentechnik vom französischen AREVA-Atomkonzern eine UAA gebaut werden. Urenco will auch in die USA expandieren. Die Urananreicherung ist ein internationales Geschäft. Zudem hat die Urananreicherung eine militärische Dimension. Erstens kann durch die Urananreicherung direkt atombombenfähiges Material gewonnen werden. Zweitens wird selbst das Abfallprodukt, abgereichertes Uran (DU), als panzerbrechende Munition eingesetzt. Die Urananreicherung ist ein zentrales Element der Atomspirale.

Die Urantransporte von Pierrelatte nach Gronau haben deshalb einen hohen symbolischen Wert. Sie stellen in Deutschland die erste Stufe der Atomspirale dar. Transportstrecken und -Termine werden von den Behörden absolut geheim gehalten. In Deutschland sind die Transporte nicht einmal vom Bundesamt für Strahlenschutz genehmigungspflichtig.

Aus diesen Gründen hat die regionale Anti-Atom-Bewegung diese Atomtransporte stärker in den Mittelpunkt der Arbeit gerückt. Wir halten es für enorm wichtig, schon am Anfang der Atomspirale Widerstand zu leisten und nicht erst, wenn das Uran zu hochradioaktivem Atommüll geworden ist. Kommen die Urantransporte nach Gronau ins Stocken, werden auch die weiteren Schritte der Atomspirale erschwert.



Dazu brauchen wir Hilfe! Uns schwebt eine französische-deutsche Kooperation vor, wie sie schon bei den Castor-Transporten von/nach La Hague seit Jahren gut funktioniert. Auf einem internationalen Urantransporte-Treffen wurde in Münster Ende Mai der Aufbau eines Netzwerkes angepeilt, um Informationen über die Transporte zu sammeln (Termine, Strecken, Bewachung etc.) und Protestaktionen entlang der Bahnstrecke zu organisieren. Ohne Hilfe von Initiativen an der Strecke in Frankreich und Deutschland können wir im Münsterland nur wenig machen.

Deshalb rufen wir dazu auf, die Urantransporte von Pierrelatte nach Gronau an möglichst vielen Orten zu thematisieren, zu beobachten und dagegen zu protestieren. Greifen wir in die Atomspirale ein und legen die UAA Gronau trocken, denn: Kein UF6 aus Pierrelatte – keine Urananreicherung in Gronau!

Die Kampagne zeigt bereits erste Erfolge: Im November und Dezember wurden erste Uranzüge aus Frankreich aufgedeckt und bis Gronau verfolgt. Entlang der Bahnstrecke in Deutschland gab es spontane Proteste, mehrere Städte mussten auf Anfragen antworten, auch die Presse berichtet immer öfter. Die Urenco versucht die Waggons inzwischen sogar mit Planen zu tarnen – ohne Erfolg! Mittlerweile arbeiten Initiativen und Einzelpersonen aus rund 20 Orten an der Bahnstrecke gegen die Urantransporte.



Die derzeit betroffene Bahnstrecke führt von Pierrelatte über Lyon- Dijon- Nancy- Metz- Trier- Koblenz- Bonn- Köln- Düsseldorf- Duisburg- Oberhausen- Bottrop- Waltrop- Lünen- Hamm- Lünen- Coesfeld- Ahaus nach Gronau. Bei Protesten sind Änderungen natürlich nicht ausgeschlossen.

Weitere Informationen, Ratsanfragen und Fotos und Filme der Züge und Behälter findet ihr u.a. auf der Webseite www.aktionsbuendnis-muensterland.de sowie www.sofa-ms.de. Veröffentlicht die Fotos auch auf euren Webseiten und beteiligt euch an der Kampagne. Sachdienliche Beobachtungen, Hinweise und Rückfragen bitte an: urantransport@sofa-ms.de, atomstopp@yahoo.de.

Urananreicherung stoppen - Atomanlagen sofort stilllegen!!

Atomfeindliche Grüße

Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen